

Marien- gymnasium Werden

Genauso spannend und vielfältig wie die Bewohnerinnen und Bewohner Essens sind auch die Schulen der Stadt. Jede zeichnet sich durch ein ganz besonderes Profil und individuelle Schwerpunkte aus. In jeder neuen Ausgabe des Essen-Magazins stellen Schülerinnen und Schüler einer weiterführenden Schule diese mit einem eigenen Text vor. Die Schülerzeitungs-AG des Mariengymnasiums in Werden macht den Anfang.

Fotos: Ralf Schultheiß



Das Forum ist das Herz
des Mariengymnasiums.
Hier treffen sich die Schü-
ler*innen in den Pausen.
Auch die Konzerte finden
hier statt.



Sorgen während der Weihnachtskonzerte für perfekte Ton- und Lichtverhältnisse: Lennart (vorne) und Florian aus der Technik-AG. Da die Proben zu den Weihnachtskonzerten länger dauerten, hatte Lennarts Freundin Maria die beiden mit Waffeln und Snacks versorgt.

„Die Mikros müssen noch aufgebaut werden. Und richtet bitte die Scheinwerfer nochmal neu aus!“ Laut schallen die Aufgaben durchs Forum des Mariengymnasiums Werden (MWG). Es ist Montagmorgen, 8 Uhr 30, in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien. Am Abend findet das erste von zwei Weihnachtskonzerten statt, und die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Mittendrin sind acht Schüler und eine Schülerin der Technik-AG. Diese Jugendlichen der Stufen 8 bis Q2 sorgen für den guten Ton, das richtige Licht und die Auf-, Ab- und Umbauten auf der Bühne. Es ist eine Menge an Arbeiten nötig, damit ein Konzert reibungslos ablaufen kann. Eine Vielzahl davon übernimmt die Technik-AG. Dazu gehören unter anderem die Erweiterung der Bühne, das Verlegen und Verstecken von Hunderten Metern Kabel, die Installation und Bedienung der Licht- und Tontechnik, die Bereitstellung und der Wechsel der Instrumente, das Aufstellen der Sitzplätze für die Gäste, der Umbau der Bühne zwischen den verschiedenen Stücken und der Abbau und das Verstauen der ganzen Technik nach dem Konzert. Um das Konzerterlebnis noch spektakulärer zu gestalten, bringen einige Mitglieder der AG sogar

eigene Technik von zu Hause mit. „Ich bin in der Technik-AG, weil ich schon immer technisch interessiert war und es mir Spaß macht, bei Veranstaltungen mithelfen zu können. Wir kümmern uns nicht nur um die Licht- und Tontechnik bei schulischen Veranstaltungen, sondern auch um die Instandhaltung des technischen Equipments“, so David aus der 9. Klasse. Man merkt es den Jugendlichen an, dass sie mit Herzblut und Sachverstand dabei sind. Dass nur ein Mädchen in der Technik-AG ist, verwundert angesichts des besonderen Profils des Mariengymnasiums. Bis zur 9. Klasse werden Jungen und Mädchen getrennt unterrichtet, um die jeweiligen Stärken und Schwächen gezielter nutzen zu können. Denn die Lernforschung hat festgestellt, dass die beiden Geschlechter anders lernen, weil ihre Interessen unterschiedlich sind. Zudem entfällt in den getrennten Klassen auch das Konkurrenzverhalten zwischen Mädchen und Jungen. Moritz aus der Klasse 5 findet dies gut. „Meine Zwillingsschwester war in der Grundschule mit mir in einer Klasse und ist es jetzt nicht mehr. In den Pausen sehe ich sie dann aber wieder oder auch auf Veranstaltungen oder in AGs.“ Obwohl es auch mal lauter ist in einer

Jungenklasse, fühlt sich Moritz pudelwohl an seiner neuen Schule. Zurück zum Proben-Vormittag. Hier läuft noch nicht alles reibungslos. Die einzelnen Ensembles haben feste Probenzeiten auf der Bühne, und inmitten des normalen Schulalltags werden immer wieder Schülerinnen und Schüler oder auch mitwirkende Lehrer vermisst und per Durchsage ausgerufen: „Herr Dr. Bendel wird dringend am Schlagzeug gebraucht“, schallt es dann durch das Schulgebäude. Das Mariengymnasium ist mittlerweile sehr bekannt für seinen popmusikalischen Zweig. Insgesamt gibt es drei Chöre für die einzelnen Stufen, ein Schulorchester sowie eine Bigband, die sogar regelmäßig mit der Bigband der Folkwang-Uni zusammenspielt. Neben dem Weihnachtskonzert gilt das Sommerkonzert als ein weiterer Höhepunkt im Schuljahr. An den Konzert-Abenden ist das Forum des MGW bis auf den allerletzten Platz gefüllt. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie frühere Mitglieder des Kollegiums kommen dann als Zuhörer vorbei. „Wie bei einem Familientreffen. Einfach grandios“, so eine ehemalige Schülerin, die beim Weihnachtskonzert im Ehemaligen-Chor mitsingt und dort unter anderem „Wonderwall“ von Oasis



Die Redaktionsmitglieder der Schülerzeitungs-AG v. l. n. r., untere Reihe: Marla, Ida, Leopold, Moritz. Mittlere Reihe: Ben, Leni, Theia, Matilda, Alexa, Isi, Johanna. Obere Reihe: Menekse, Lotte, Ida, Lea

zum Besten gibt. Die Spannung im Forum wächst. Probenstage bedeuten für alle neben großer Vorfreude auch Stress und Aufregung. Zwischen den Beteiligten auf der Bühne kann man auch die Mitgliederinnen und Mitglieder der Schülerzeitungsredaktion sehen, die über das Konzertereignis und die Vorbereitungen schreiben und auch diesen Artikel hier in Teamarbeit erstellt haben. Marla aus Klasse 5 schreibt für die Schülerzeitung über den Unterstufenchor, in dem ihre Mitschülerin Marion singt. Dieser probt immer donnerstags und ist offen für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7. Die Redaktion der Schülerzeitungs-AG freut sich über Neuzugänge wie Marla, die hoch motiviert über das Schul-Leben berichtet und mit ihrem Schul-iPad Fotos macht – denn schließlich ist das MGW auch eine digitale Schule. Theia, ebenfalls seit Kurzem Mitglied der Redaktion, gibt in der Zeitung Einblicke in die Informatik-AG, die sich unter anderem mit Geheimcodes und Schriften, wie den Morsezeichen befasst. Es gibt aber noch viele weitere Arbeitsgemeinschaften am MGW. So schreibt Leni über die Schulsanitäter-AG. In dieser werden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 darauf vorbereitet, wie Ers-

te Hilfe in möglichen Notfällen ausserhen und ablaufen kann. Aber auch die rechtlichen Grundlagen, wie zum Beispiel Selbst- und Fremdschutz werden durchgenommen. Und dies nicht nur im Frontalunterricht, sondern auch in Gruppenarbeiten und Übungen in Zusammenarbeit mit den Johannitern. Auch das soziale Engagement wird am MGW als Schule in kirchlicher Trägerschaft selbstverständlich großgeschrieben. So wurde im vergangenen Jahr unter anderem Geld und warme Kleidung für obdachlose Menschen gesammelt oder sich in der Flüchtlingshilfe engagiert. Zudem gibt es für die Stufe Q1 ein verpflichtendes Sozialpraktikum, bei dem die Schülerinnen und Schüler 14 Tage in sozialen Berufen, wie zum Beispiel der Altenpflege arbeiten. Zurück zu den Weihnachtskonzerten. Beide Abende waren großartig und brachten das Forum zum Toben. Höhepunkt der Abende war zweifellos die Verabschiedung von Christoph Leping, der als Musik- und Englischlehrer nach 33 Jahren am MGW zum Ende dieses Halbjahres pensioniert wurde. Das eigens für ihn komponierte Schlussstück wurde von der Fachschaft Musik zusammen mit allen Ensembles vorgetragen. Im Anschluss bedankte sich

Schulleiterin Frau Dr. Schmidt sowie ihre Stellvertreterin Frau Christine Richtscheid bei allen Beteiligten der Konzerte. Darunter auch bei der Technik-AG. Lennart, der Ältteste aus der AG, resümiert: „Es hat alles gut funktioniert und das Publikum war sehr zufrieden. Das Abbauen wird noch dauern, aber dann haben wir ja auch schon Ferien.“ Ohne Zweifel ist das Mariengymnasium in Werden eine Schule, die viel bietet und viele ihrer Schülerinnen und Schüler betrachten es als Privileg, dort lernen zu dürfen. Sie ist nicht nur „Fair-Trade-“ und „MINT-Schule“, sondern fördert gezielt die Stärken von Jungen und Mädchen und bietet Möglichkeiten für soziales Engagement.

Mariengymnasium Werden

Das Mariengymnasium Werden wurde 1858 als „katholische höhere Töchter-schule“ gegründet. Bis 2010 war es eine reine Mädchenschule. Dann entschied sich der Träger, das Bistum Essen, auch Jungen aufzunehmen. Nahezu einzigartig in Nordrhein-Westfalen werden Jungen und Mädchen bis zur 9. Klasse getrennt unterrichtet. Derzeit zählt die Schule über 990 Schüler*innen.
mariengymnasium.net